

**UPK**

**Universitäre  
Psychiatrische Kliniken**  
Basel



# Zukunft des Assessments von Sexualstraftätern

*4. FORENSISCHE FACHTAGUNG*

*Sexualität in der Forensik*

*Münsterlingen, 15. März 2018*

Prof. Dr. med. Marc Graf  
Universität Basel  
Forensisch-Psychiatrische Klinik Basel

---

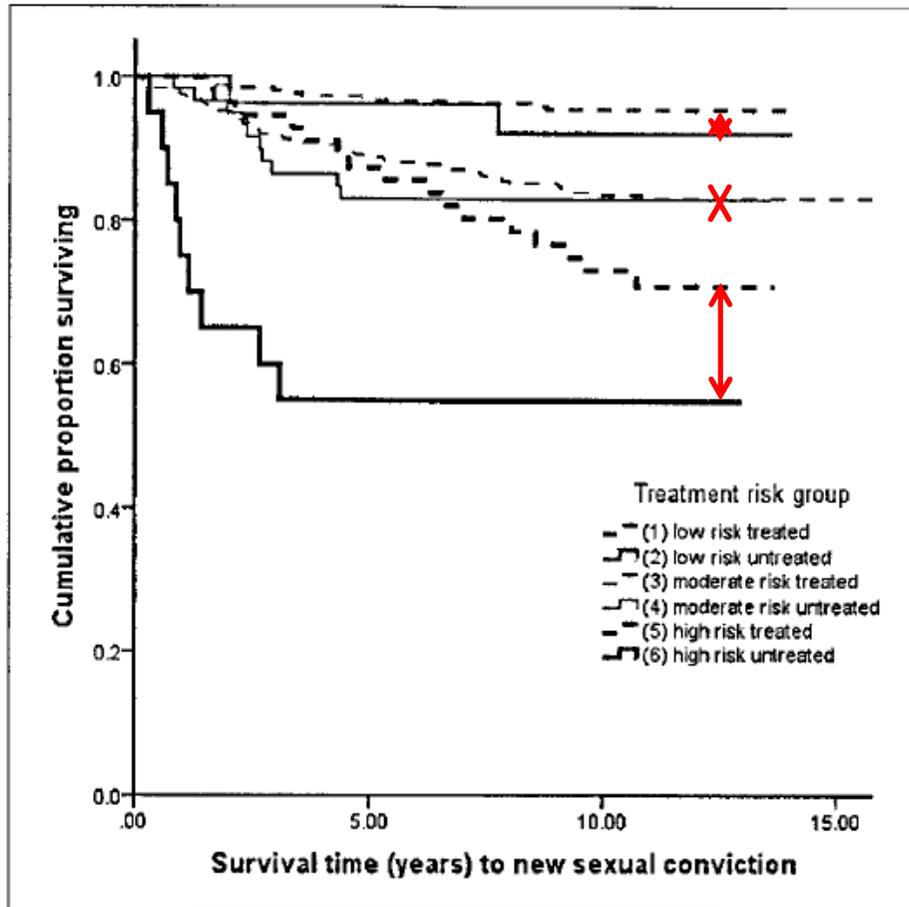
# Gliederung

- ✓ Ausgangslage
- ✓ Messzugänge sexueller Interessen
- ✓ MIPS
- ✓ Anwendung (EISIP)
- ✓ Zwei Beispiele Grundlagenforschung
- ✓ Einwände von Seiten Rechtsanwender

# Sex Offender Treatment Outcome, Actuarial Risk, and the Aging Sex Offender in Canadian Corrections: A Long-Term Follow-up

Sexual Abuse: A Journal of Research and Treatment  
25(4) 396-422  
© The Author(s) 2012  
Reprints and permissions:  
sagepub.com/journalsPermissions.nav  
DOI: 10.1177/1079063212464399  
sax.sagepub.com  
SAGE

Mark E. Olver<sup>1</sup>, Terry P. Nicholaichuk<sup>1</sup>, Deqiang Gu<sup>2</sup>, and Stephen C. P. Wong<sup>1,3</sup>



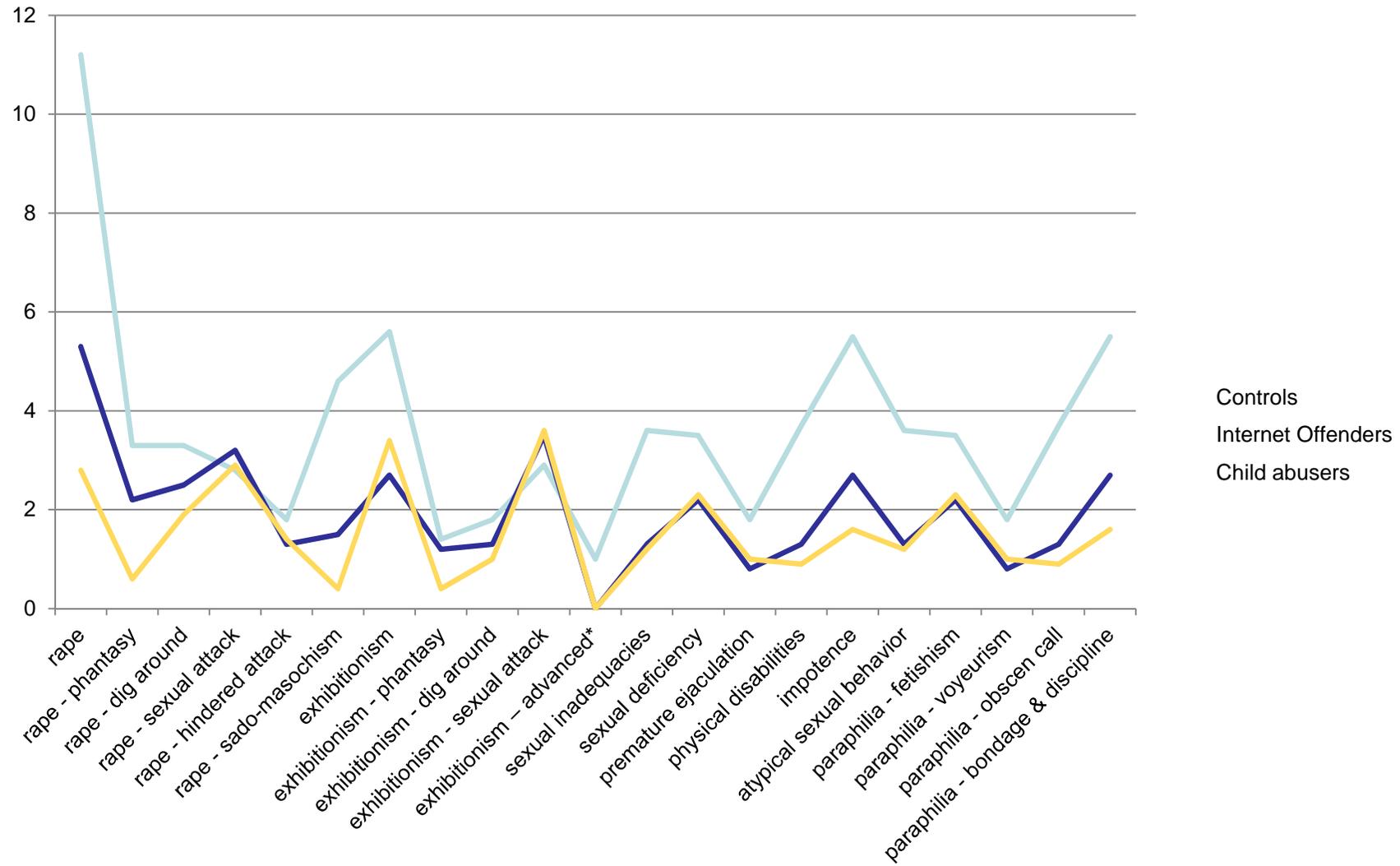
N = 732  
Federally incarcerated sex offenders,  
Canada  
Follow-up mean 11.7 years

**Figure 1.** Survival analysis: Sexual recidivism failure rates among treated and untreated sex offenders as a function of actuarial risk level.  
Note: Group 6 has a significantly higher failure rate than Groups 1-5. Group 5 has a significantly higher failure rate than Groups 1-3. Groups 3 and 4 have a significantly higher failure rate than Group 1.

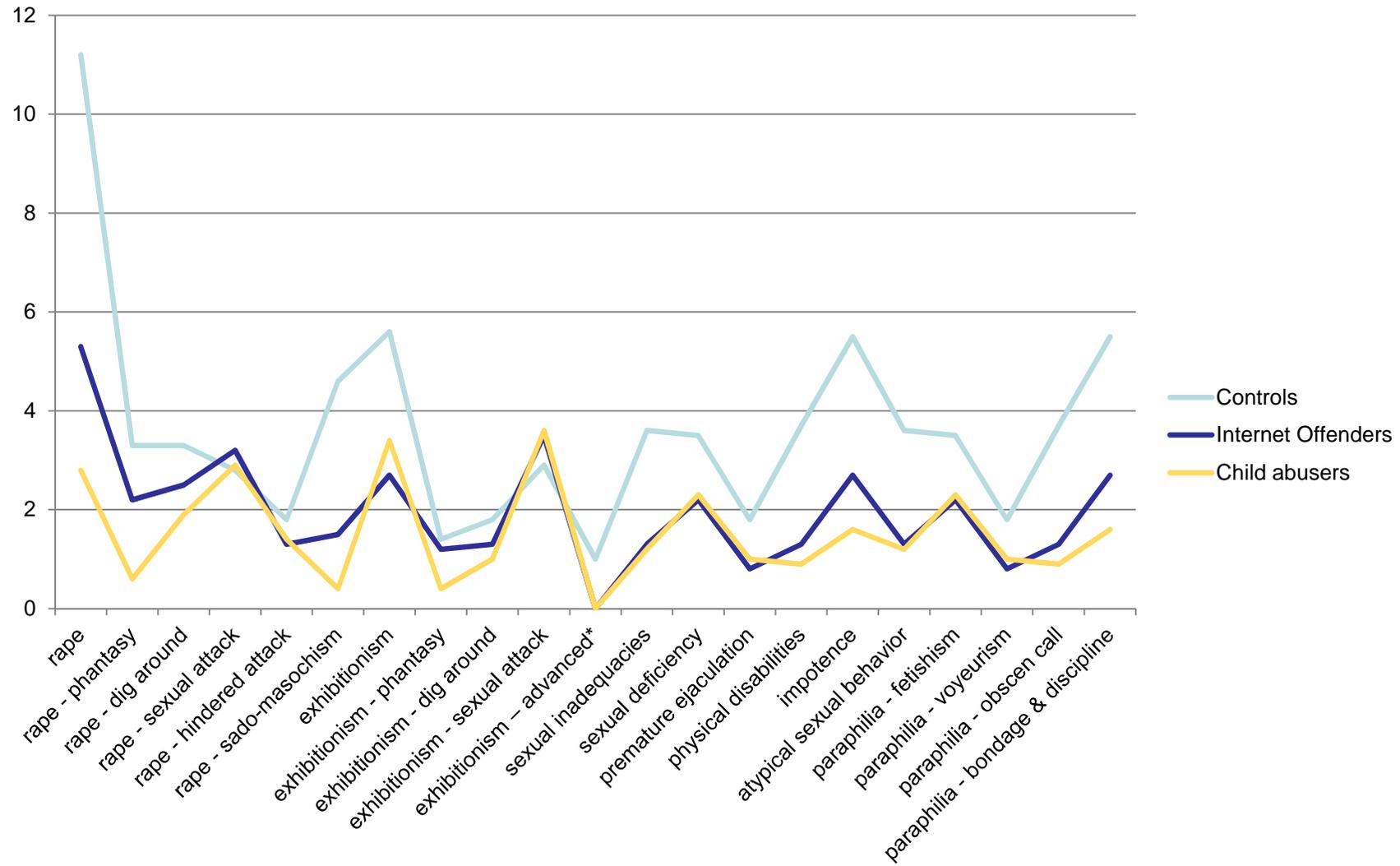
## Assessment Baseline oder im Verlauf

- Täter A: Kindsmisbrauch, Schizophrenie, Cannabisabhängigkeit, IQ  $\approx$  80, sozial eher inkompetent
- Täter B: Kindsmisbrauch, Pädophilie, keine Persönlichkeitsstörung und keine andere Komorbidität, IQ  $\approx$  120, sozial hoch kompetent

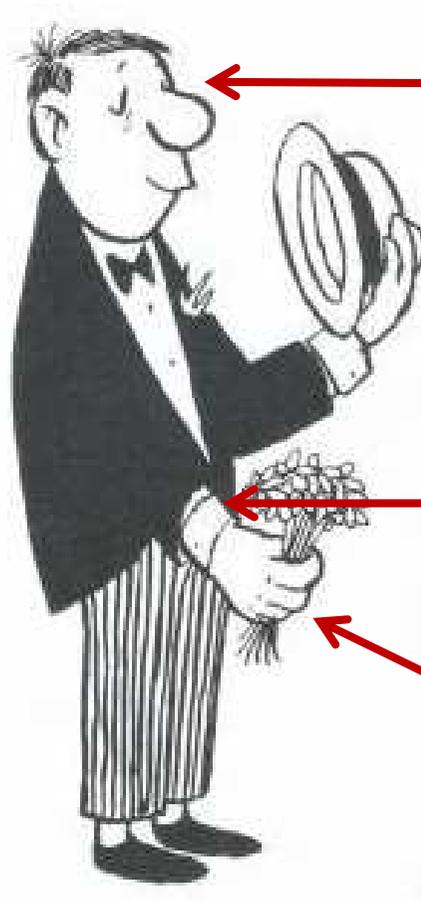
# Multiphasic Sex Inventory bei pädosexuellen Straftätern



# Multiphasic Sex Inventory bei pädosexuellen Straftätern



# Messzugänge Sexueller Interessen



## Kognitiv

- ▶ **Direkt: explizit**  
(z.B. Fragebögen, Interview)
- ▶ **Indirekt: Implizit/Automatisch**  
(z.B. Reaktionszeitbasierte indirekte Messverfahren)

## Physiologisch

- ▶ **Indirekt** (z.B. Penisplethysmographie)

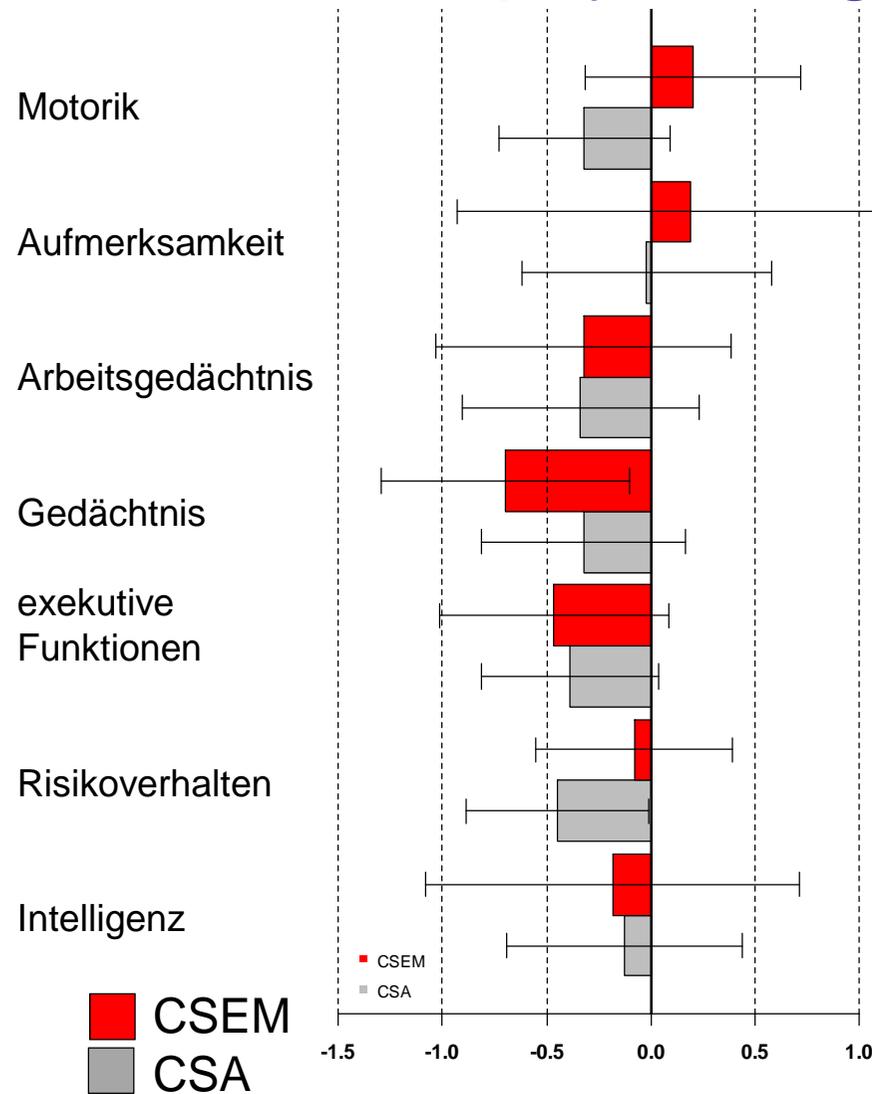
## Behavioral

- ▶ **Indirekt** (z.B. Verhaltensbeobachtung)

# MIPS Studiendesign

Tag 1	Tag 2
<b>Assessment 1</b>	<b>Assessment 1</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• klinisches Assessment</li><li>• Persönlichkeitsfragebögen</li><li>• Verbaler/Nonverbaler IQ</li></ul>	Implizite / Neurophysiologische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"><li>• Implicit Association Test</li><li>• Semantic Misattribution Paradigma</li><li>• Virtuelle Realität</li></ul>
<b>Assessment 2</b>	<b>Assessment 2</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Neuropsychologische Untersuchung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Viewing Time</li><li>• Explizite Tests</li></ul>

# MIPS Neuropsychologie



## Diskriminabilität

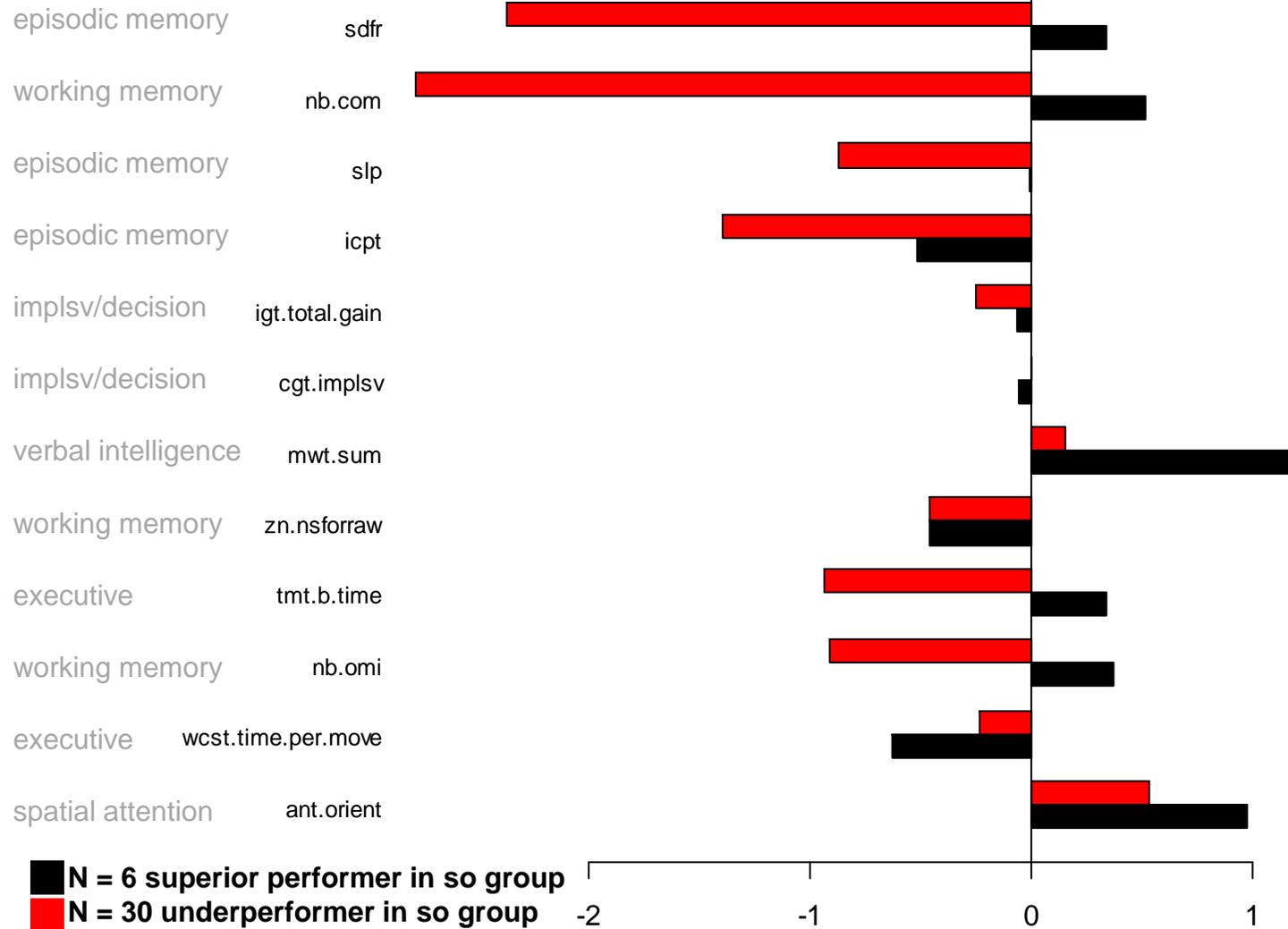
CTL vs. CSO → 83%

- 1) Impulsivität (**Glücksspielaufgabe**)
- 2) unmittelbarer Abruf (**episodisches Gedächtnis**)
- 3) Fehlreaktionen (**Arbeitsgedächtnis**)
- 4) Zahlenspanne (**Arbeitsgedächtnis**)
- 5) Orientierungsreaktion (**Aufmerksamkeit**)

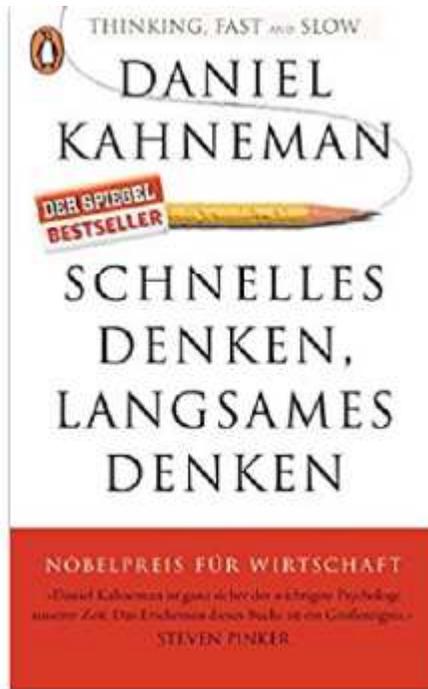
CSEM vs. CSA → 82%

- 1) Interferenzneigung (**Exekutive Funktion**)
- 2) Fehlerneigung (**Aufmerksamkeit**)
- 3) Risikoverhalten (**Glücksspielaufgabe**)

# MIPS sex offender «high performer»



# Die zwei Beurteilungs-/Denksysteme



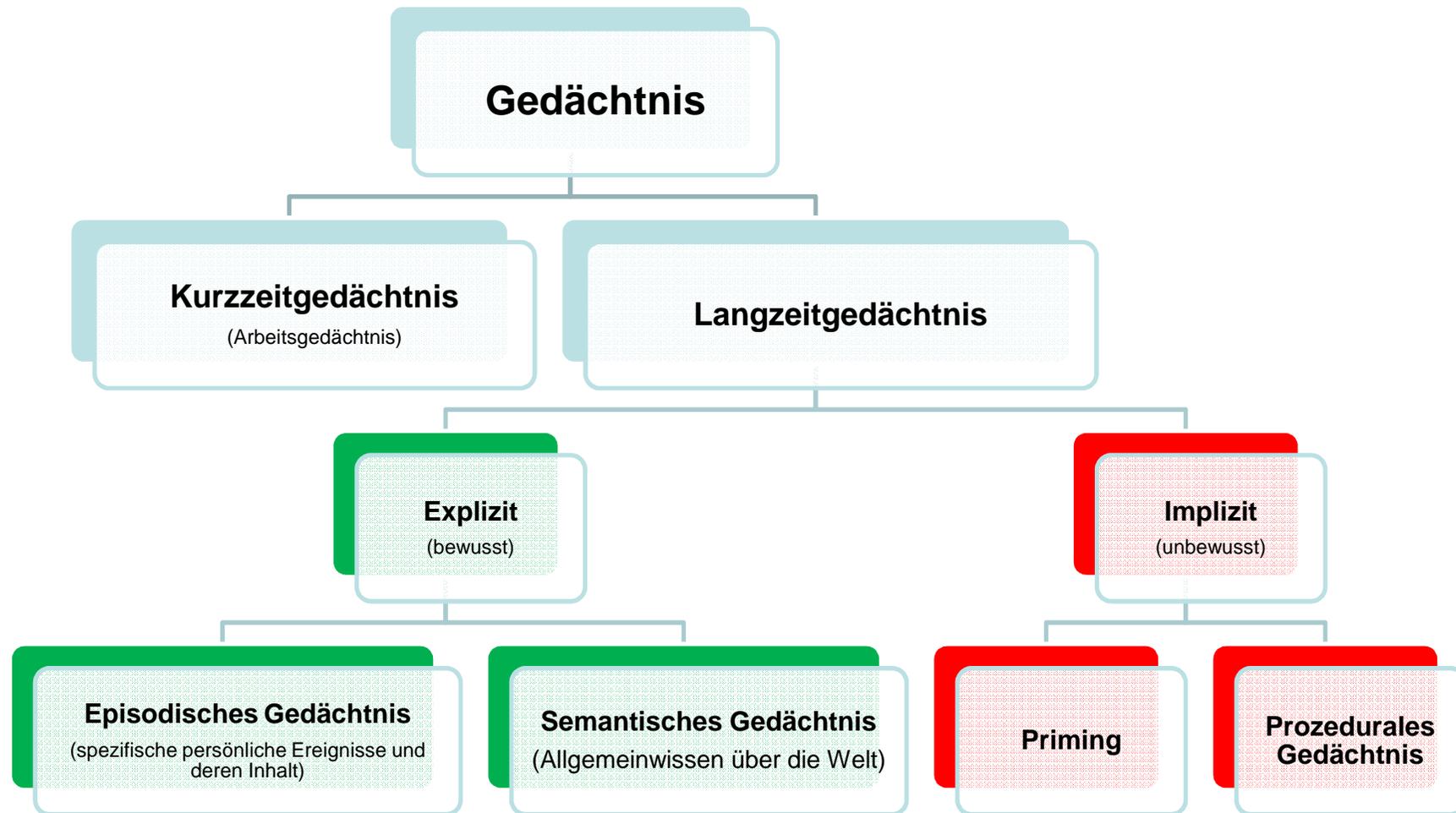
explizit:

- ✓ langsam
- ✓ prozessual
- ✓ kontrolliert

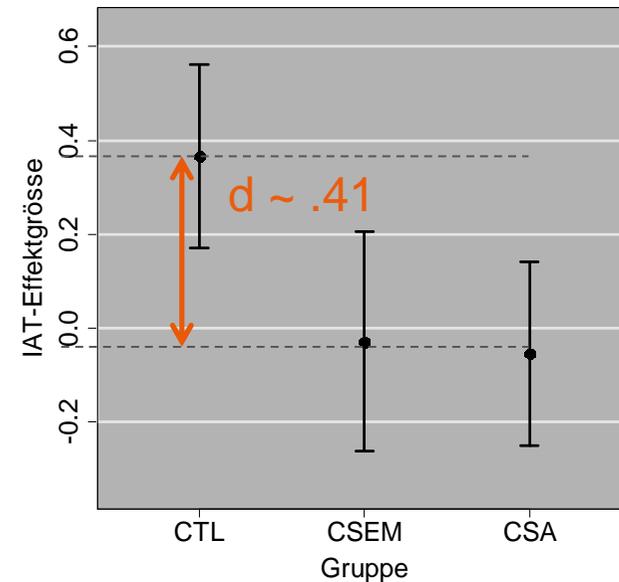
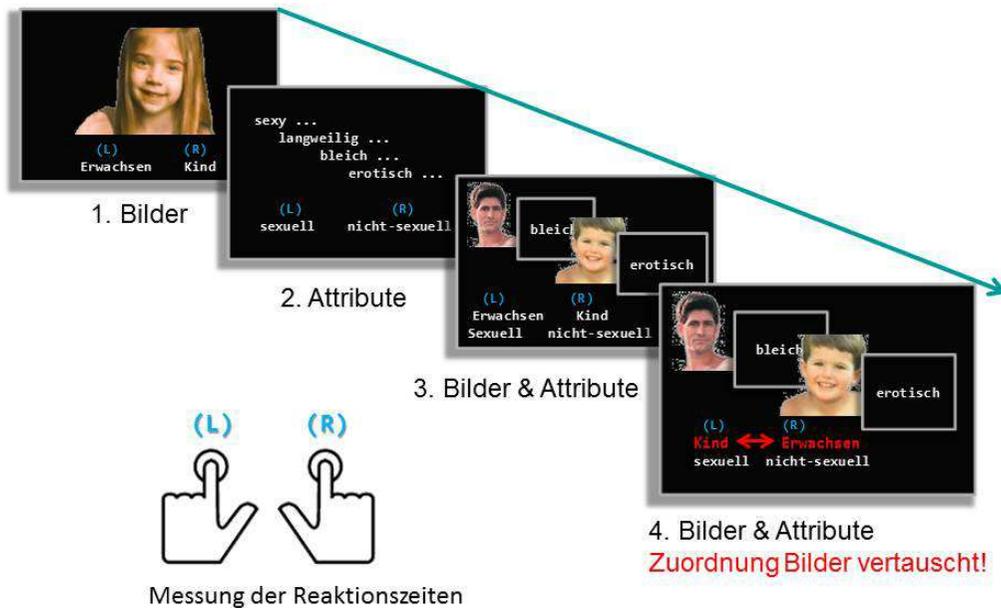
implizit:

- ✓ sehr schnell
- ✓ assoziativ
- ✓ unwillkürlich

# Die zwei Gedächtnissysteme



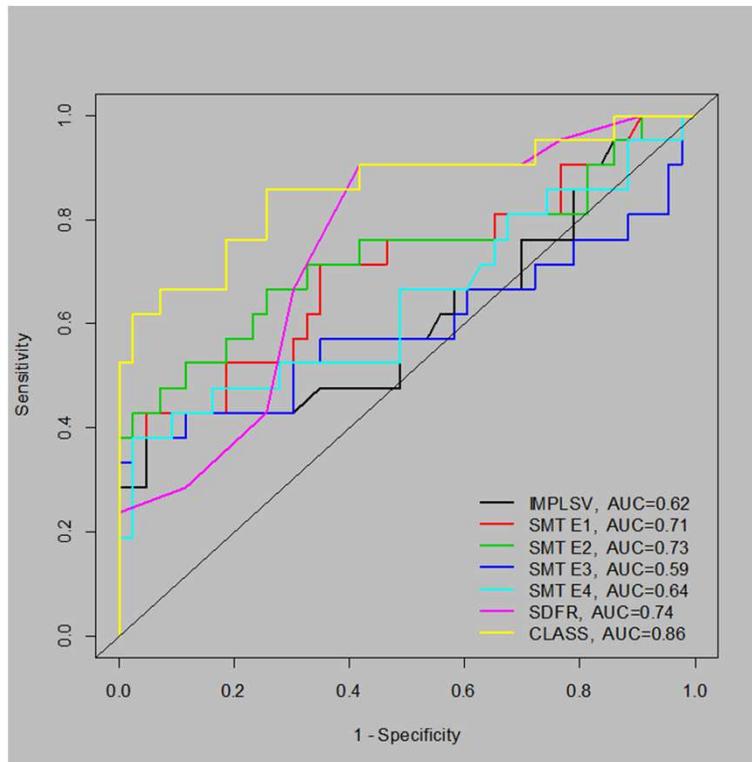
# MIPS Impliziter Assoziationstest IAT



CSO vs. CTL: Diskriminabilität: 76%

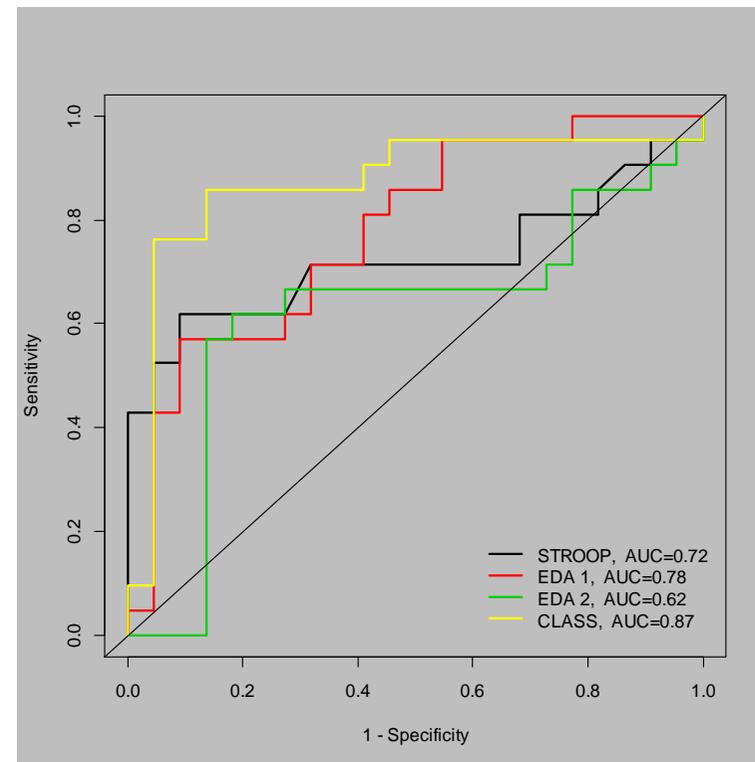
# MIPS Gesamtklassifikation

Pädophile Präferenz  
vs.  
Adulte Präferenz



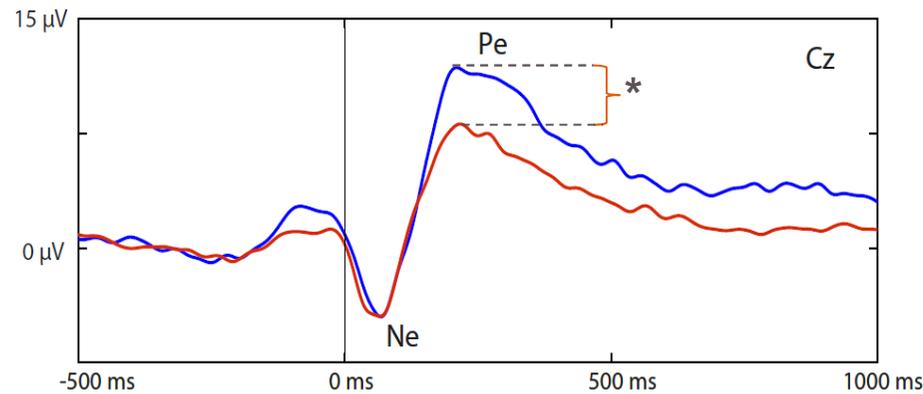
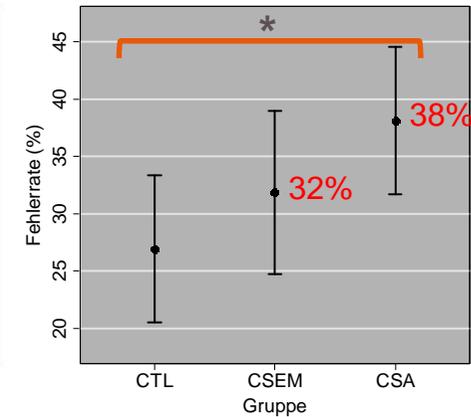
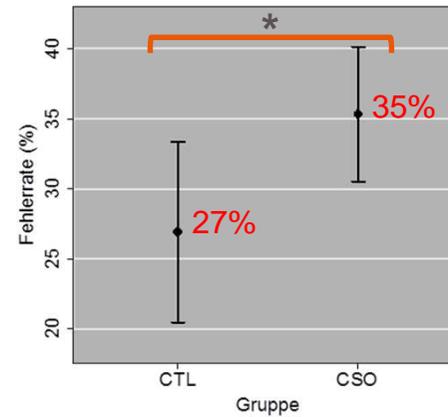
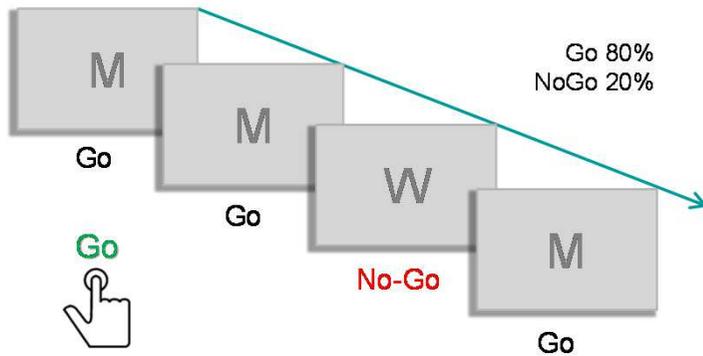
Diskriminabilität: 86%

Kindesmissbraucher  
vs.  
Illegale-Pornographie Konsumenten



Diskriminabilität: 81%

# MIPS Verhaltenshemmung/Neurophysiologie



fehlerhafter  
Tastendruck

■ CSO  
■ CTL

**Fehlerrate:** CSA > CTL  
**Pe Amplitude:** CSA < CTL

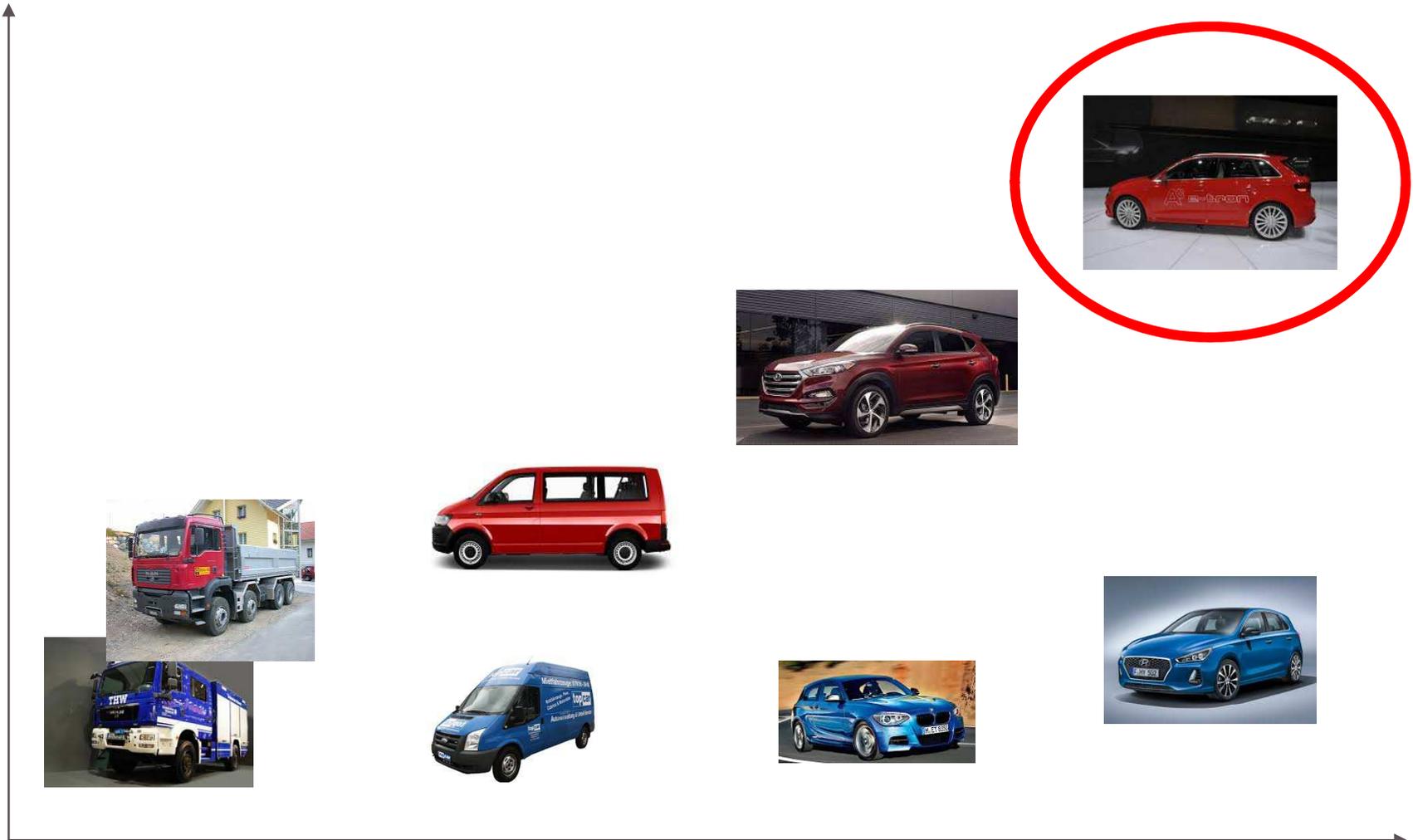
- Fehlerwahrnehmung
- reduziertes Fehlerbewusstsein

Kommt in Frage

Kommt nicht  
in Frage



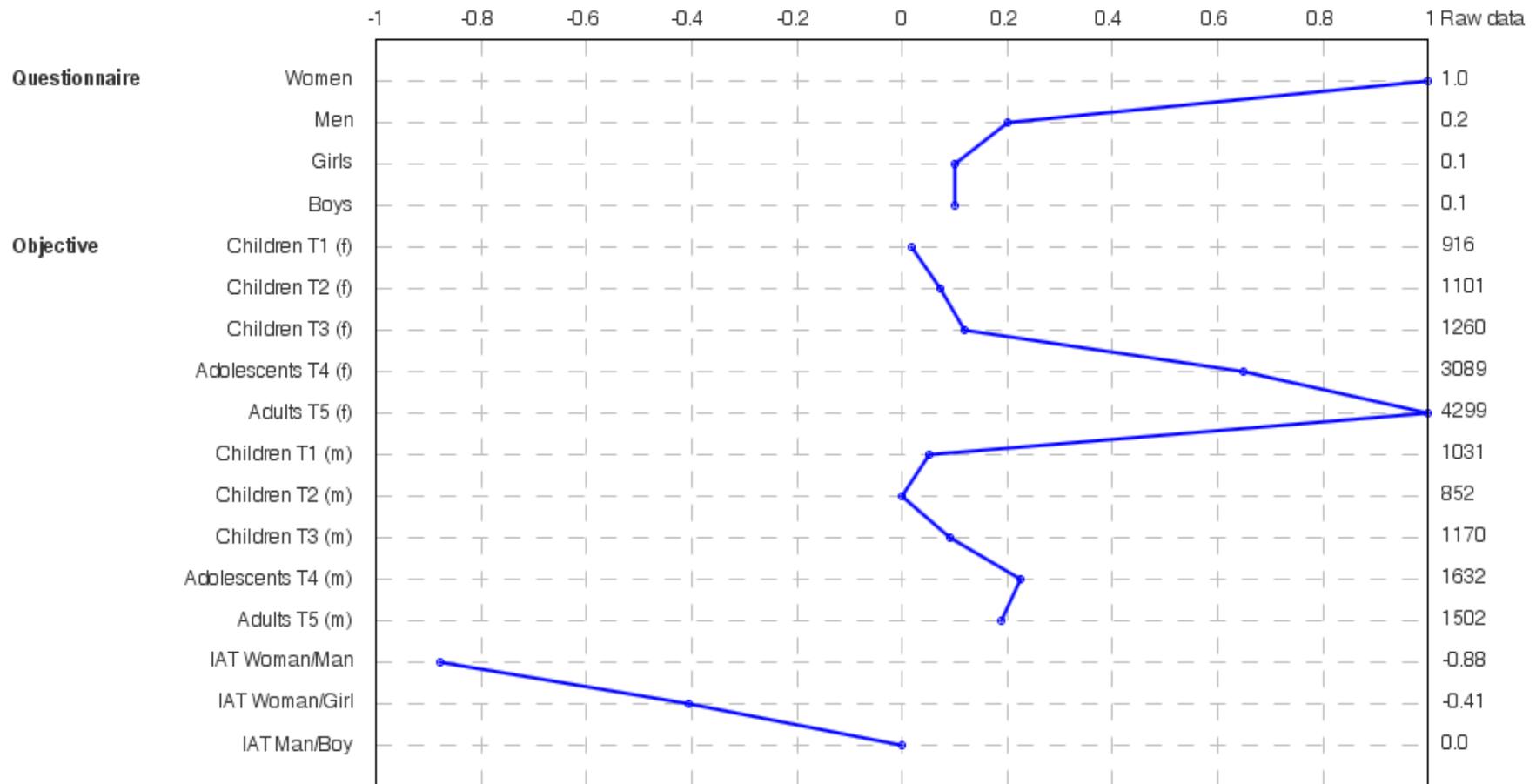
RT



*«feature checking»  
«decision time»  
eher «cold» als «hot»*

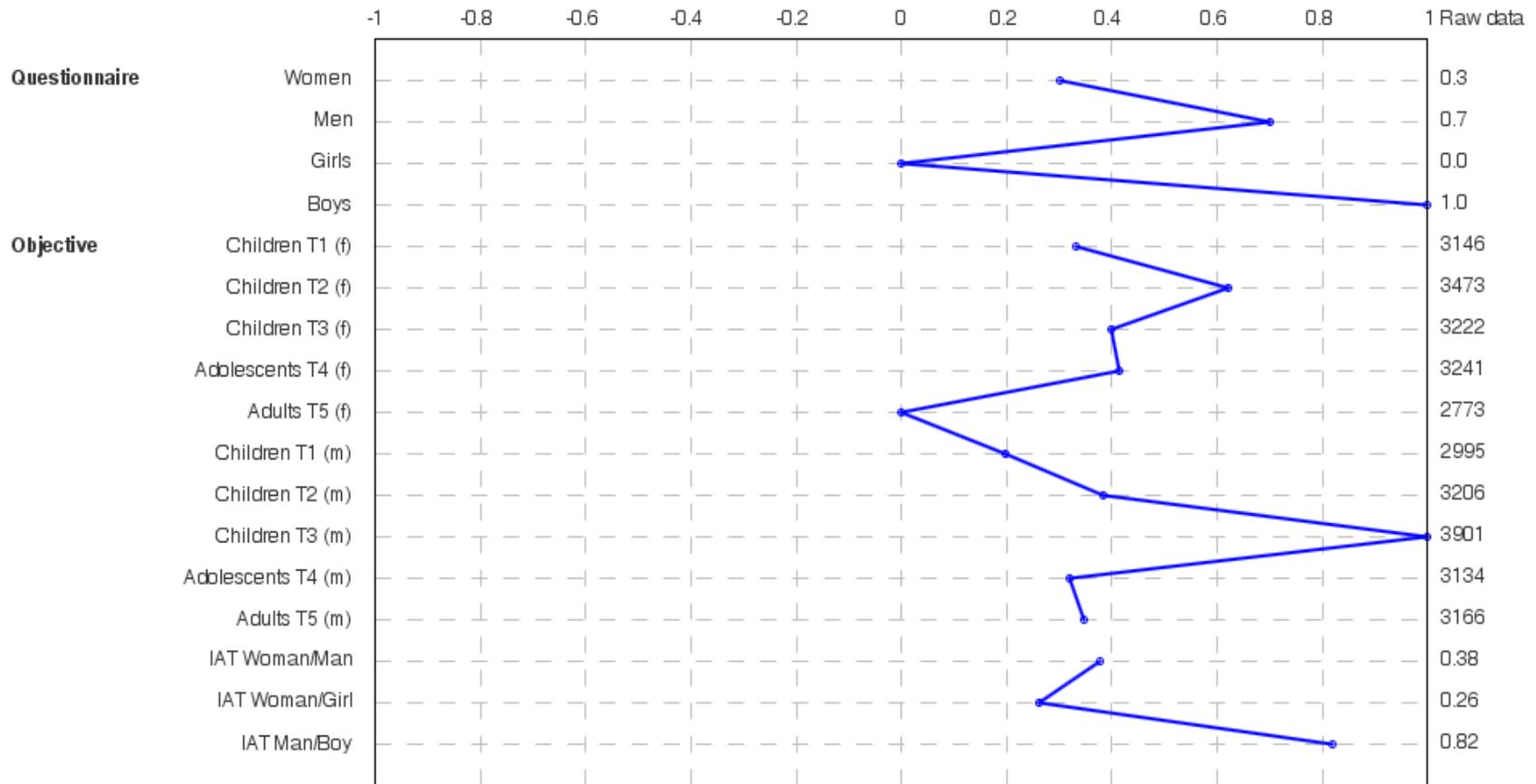
Größe = Tannerklassen  
Farbe = Geschlecht

# Nicht-pädophiler Kindsmissbraucher



Verschiedene Opfer, teilweise unter 12jährig, intra- und extrafamiliär

# Pädophiler Kindsmisbrauch



**Note:**

Warning: IAT woman/girl exceeds maximum error rate!

Warning: IAT Man/Boy exceeds maximum error rate!

Männliche Opfer, prä- und postpubertär, primär intra- aber auch extrafamiliär

---

---

## The Influence of fMRI Lie Detection Evidence on Juror Decision-Making

David P. McCabe<sup>†,‡</sup>, Alan D. Castel\* and Matthew G. Rhodes\*\*

---

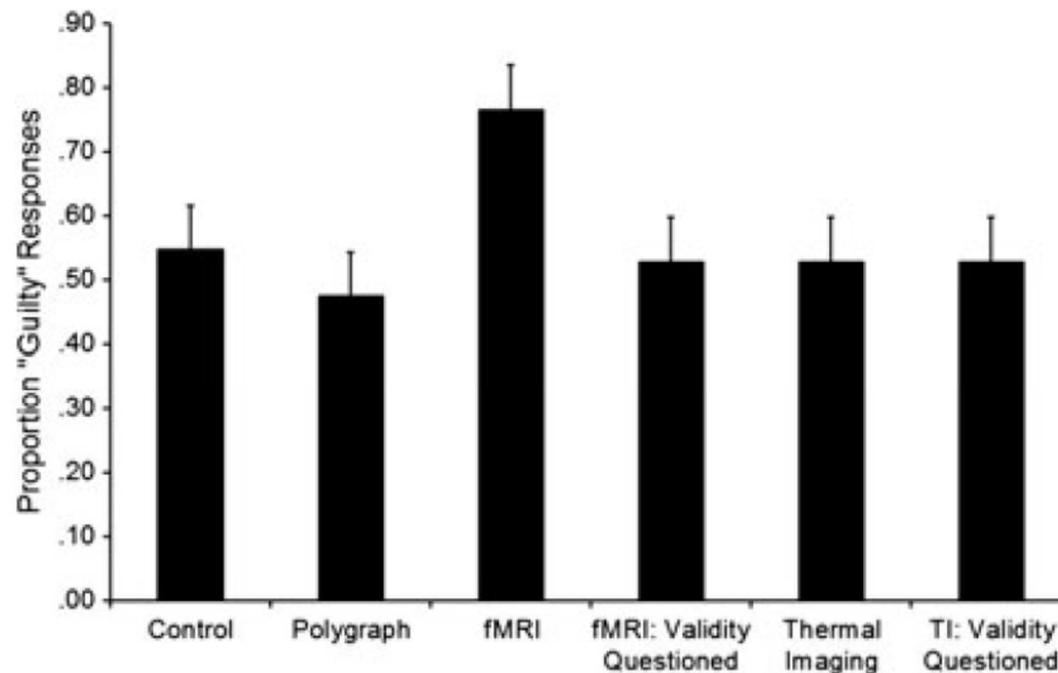


Figure 1. The proportion of “guilty” verdicts for each “evidence condition”. fMRI, functional magnetic resonance imaging; TI, thermal imaging.

# «Wir öffnen die Büchse der Pandora»

Vier Experten über die Vor- und die Nachteile eines Pädophilendetektors

## Marianne Heer, Kantonsrichterin Luzern

Marianne Heer muss als Richterin unter anderem über Strafen und Massnahmen für Sexualstraftäter entscheiden. Sie sagt: «Ich will mich der neueren Hirnforschung nicht verschliessen. Wir haben ein Interesse, mehr über die Entstehung von Delinquenz zu erfahren oder psychiatrische Diagnosen und Therapien zu verbessern. Diesbezüglich stützen sich die Erkenntnisse heute teilweise auf sehr vage Kriterien, die für uns schwer nachprüfbar sind. **Wir fühlen uns als Juristen den psychiatrischen Sachverständigen oft ausgeliefert.** Ich bin allerdings aus juristischer Sicht sehr skeptisch gegen die neuen Tests. Die entsprechenden Methoden sind einerseits heute noch zu wenig ausgereift, um sie in der Praxis auch anwenden



zu können. Andererseits habe ich grundsätzliche Bedenken. Wenn wir so weit kommen, dass der Mensch nur noch vermessen wird, degradieren wir ihn zum Objekt. Ich fürchte, dass dann die Probleme nur noch sehr technokratisch angegangen werden. **Nicht Jeder Mensch, der pädophil veranlagt ist,** macht auch strafrechtlich rele-

vante Übergriffe auf Kinder. Als Strafrichterin habe ich den Auftrag, Straftaten und Straftäter in einem Gesamtzusammenhang zu beurteilen. Ich möchte meine Arbeit nicht auf die Sichtung eines Bildes reduzieren lassen, in welchem Hirnareale farblich gekennzeichnet werden, um nachher Schlüsse auf potenzielle Delinquenz oder die Gefährlichkeit eines Täters zu ziehen.»

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narchoanalyse
3. Objekt / Subjekt
4. Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten
5. Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis
6. Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung
7. Flächendeckende Prävention

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. **Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narkoanalyse**
3. Objekt / Subjekt
4. Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten
5. Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis
6. Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung
7. Flächendeckende Prävention

# Art. 140 StPO

<sup>1</sup> Zwangsmittel, Gewaltanwendung, Drohungen, Versprechungen, Täuschungen und Mittel, welche die Denkfähigkeit oder die Willensfreiheit einer Person beeinträchtigen können, sind in der Beweiserhebung untersagt.

<sup>2</sup> Solche Methoden sind auch dann unzulässig, wenn die betroffene Person ihrer Anwendung zustimmt.

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narchoanalyse
3. **Objekt / Subjekt**
4. Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten
5. Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis
6. Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung
7. Flächendeckende Prävention

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narchoanalyse
3. Objekt / Subjekt
4. **Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten**
5. Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis
6. Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung
7. Flächendeckende Prävention

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narchoanalyse
3. Objekt / Subjekt
4. Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten
5. **Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis**
6. **Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung**
7. Flächendeckende Prävention

# Kritik

1. Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über Nutzen und Risiken, «Lombroso»
2. Verbot der Verwendung von Lügendetektoren und Narchoanalyse
3. Objekt / Subjekt
4. Neue Methoden bringen keine Sicherheit, nur Wahrscheinlichkeiten
5. Verweigerung der Teilnahme = Schuldeingeständnis
6. Anwendung erst nach rechtskräftiger Verurteilung
7. **Flächendeckende Prävention**

Naturwissenschaftliche Evidenz reduziert, bei korrekter Anwendung,  
Unsicherheiten und Zweifel, will und wird diesen aber nie beseitigen!



**PCL  
IAT**



Herzlichen Dank für Ihre geschätzte  
Aufmerksamkeit!

[marc.graf@upkbs.ch](mailto:marc.graf@upkbs.ch)

# MIPS

## Ein- /Ausschlusskriterien

### CSEM

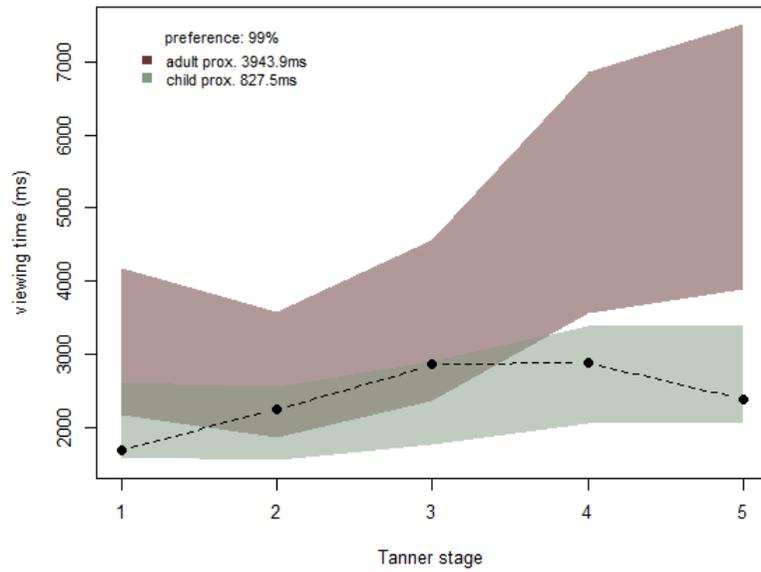
- › **Strafrechtliche Verurteilung oder konkrete Anhaltspunkte für Internetpornographiekonsum (Art. 197 StGB)**

- männlich
- 18 – 50 Lebensalter
- Keine antiandrogene Behandlung
- Kein aktueller Substanzmissbrauch
- Keine physischen oder psychiatrischen Störungen / Medikamente welche die Untersuchung beeinträchtigen

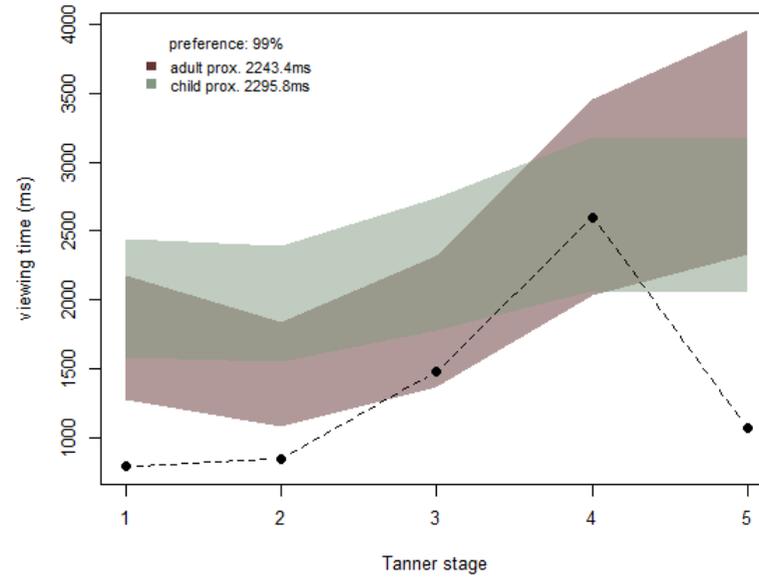
### CSA

- › **Verurteilung oder konkrete Anhaltspunkte von Kindsmisbrauch (Art. 187 StGB)**
- › **Relevant pädophile Ansprechbarkeit**

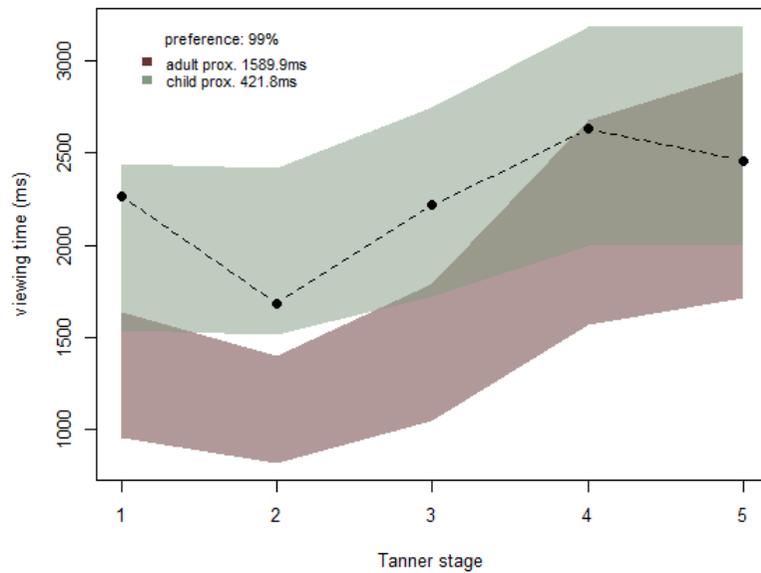
patient: MIPS.2206



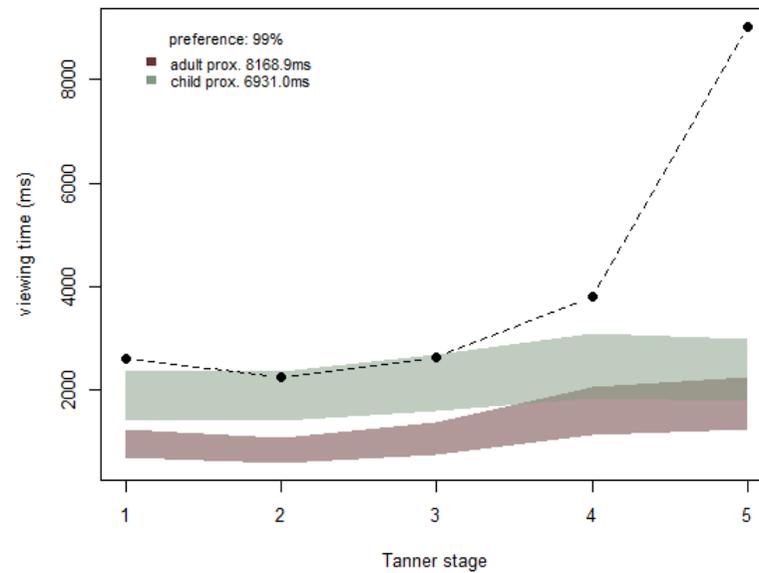
patient: MIPS.1027



patient: MIPS.3183



patient: MIPS.3194



Der Unterschied zwischen  
Person als handelndem und reflektierendem Subjekt  
zur  
Person als behandeltem Objekt  
ist die  
**Menschenwürde**

*Art. 7 Schweizer Bundesverfassung*

*Art. 1 Deutsches Grundgesetz*

# Die vier Daubert-Kriterien (1993, Daubert vs. Merell-Dow Pharmaceuticals)

1. Empirische Überprüfbarkeit: Lässt sich die verwendete Methode bzw. die Theorie verifizieren oder falsifizieren?
2. Wurde die Methode in einer Fachzeitschrift veröffentlicht und dabei einer Peer Review unterzogen?
3. Gibt es eine Aussage über die Unsicherheit der Methode und wird diese Aussage bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt?
4. Ist die Methode in einer maßgeblichen wissenschaftlichen Gemeinschaft allgemein anerkannt?

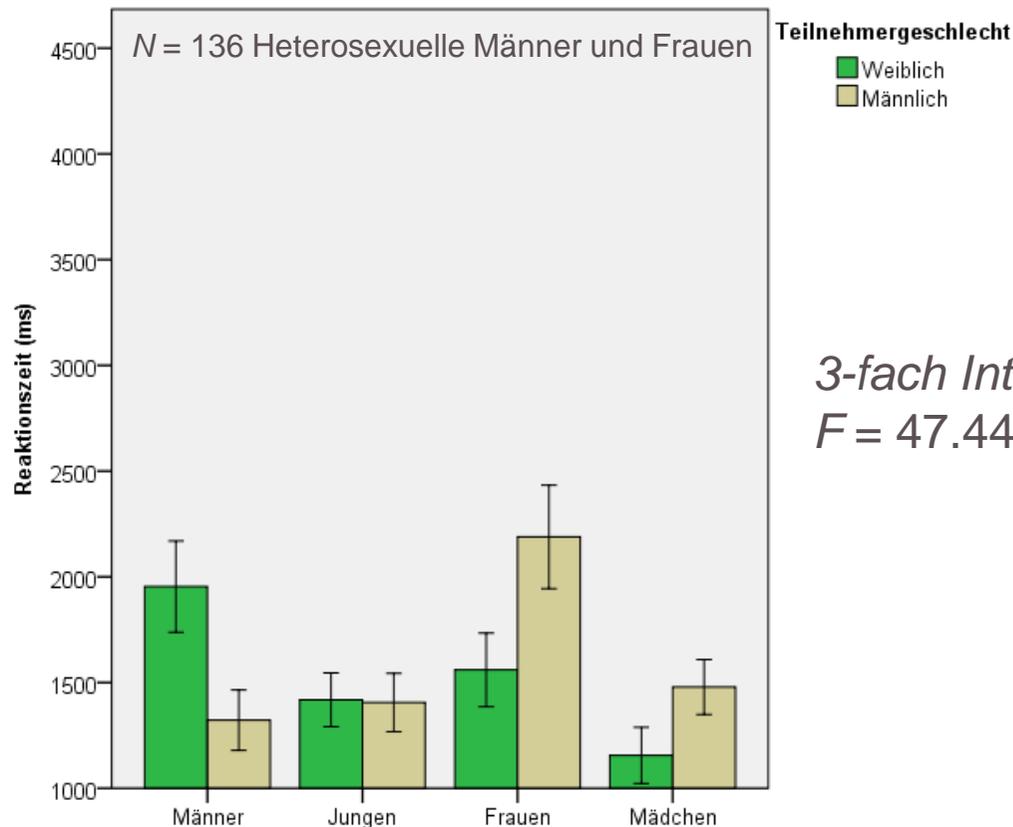
# Überprüfbarkeit der Qualität durch den Rechtsanwender

- 56 N 73: „Zieht das Gericht mangels eigener Fachkenntnis einen Experten bei, ist es bei der Würdigung des Gutachtens grundsätzlich frei.“
- 56 N 75: „Dominanz des psychiatrischen Fachwissens“...“Dies können und müssen Angehörige der Justiz aber selbst zu verhindern suchen, indem sie sich entsprechendes Fachwissen aneignen, um zumindest ihre Kontrollpflichten ausreichend wahrnehmen zu können.“

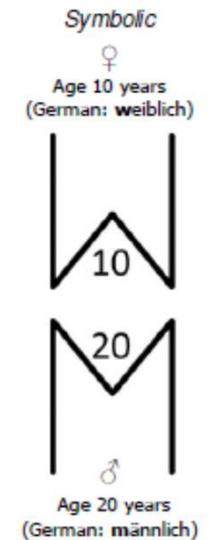
# VT: Aufgaben- vs. Stimuluseffekt (IV)

## VT ohne Bilder

- **Hypothese:** Verwendung von semantisch kodierten nicht bildhaften Stimuli, die Geschlecht und Alter kodieren, erzeugt Viewing Time Effekt (Rating: potentieller Sexualpartner ja/nein)



3-fach Interaktion  
 $F = 47.44, p < .001, \eta^2 = .26$



(Schmidt, Imhoff, Koppehele-Gossel, & Banse, in prep.)

# Meta-Analysen indirekter Maße

- > **Meta-analytisch aggregierte Effektstärken (Kindesmissbraucher vs. Kontrollgruppen)**
  - > Implizite Assoziationstests:  $d = 0.63$  ( $k = 12$ )  $CI_{95} 0.47 - 0.79$  (Babchishin et al., 2013)
  - > Viewing Time:  $d = 0.60$  ( $k = 14$ )  $CI_{95} 0.51 - 0.68$  (Schmidt et al., 2017)
  
- > Penisplethysmographie:  $d = 0.67$  ( $k = 32$ )  $CI_{95} 0.50 - 0.84$  (McPhail et al., 2017)

**→ Große Heterogenität zwischen Studien**  
**→ Validität stark von Scoring abhängig (vor allem VT / PPG)**

**Table 4** Meta-analyses of convergent validity with external criteria of sexual interest in children

Measure	Fixed-effect		Random-effects		$I^2$ (%)	$Q$	$N$ ( $k$ )	Studies
	$r$	95 % CI	$r$	95 % CI				
IAT	.181	[.062, .295]	.181	[.062, .295]	0	1.70	323 (4)	2,3,15,16
PPG	.248	[.144, .346]	.160	[-.066, .371]	73.6	18.95**	347 (6)	2,10,11,12,13,17
Self-report	.375	[.285, .459]	.375	[.285, .459]	1.9	6.12	397 (7)	2,3,6,9,15,16,17
SSPI	.212	[.122, .299]	.183	[.001, .354]	68.4	18.98**	429 (7)	2,3,4,13,14,15,16

Meta-analyses conducted on Fisher Z; retransformed data are presented for ease of interpretation. *IAT* Implicit Association Test; *PPG* penile plethysmography; *SSPI* Screening Scale for Pedophilic Interests (Seto & Lalumière, 2001)

\*\*  $p < .01$

# Subtypen reaktionszeitbasierter indirekter Maße

Rationale	Deviante Sexuelle Interessen
<p><b>Task-irrelevant</b> Detektion irrelevanter Stimuli(eigenschaften); Interferenz durch sexuell relevante Stimuli</p>	<p>Stroop, CRT, AAT, Attentional Blink (RSVP)</p> 
<p><b>Task-relevant</b> Explizite Klassifikation sexueller Relevanz/ sexueller Attribute</p>	<p>VT, IAT, IRAP, GNAT Eye Tracking</p> 

- **Task-relevante indirekte Maße sind bessere Prädiktoren für Kriterium → maximale strukturelle Vergleichbarkeit zwischen Prädiktor und Kriterium** (Perugini, Richetin, & Zoigmaster, 2010)

**Indirect Measurement of Sexual Orientation: Comparison of the Implicit Relational Assessment Procedure, Viewing Time, and Choice Reaction Time Tasks**

Jelena Rönspies · Alexander F. Schmidt · Anna Melnikova · Rosina Krumova · Asadeh Zolfagari · Rainer Banse

(Schmidt, Banse, & Imhoff, 2015; Rönspies et al. 2015, *Arch Sexual Behav*)

# Psychologische Grundlagen des VT-Tasks

Arch Sex Behav (2010) 39:1275–1288

DOI 10.1007/s10508-009-9595-2

ORIGINAL PAPER

## Viewing Time Effects Revisited: Prolonged Response Latencies for Sexually Attractive Targets Under Restricted Task Conditions

Roland Imhoff · Alexander F. Schmidt · Uta Nordsiek ·  
Charlotte Luzar · Andrew W. Young · Rainer Banse

- Bewusste Verlängerung der Stimuluspräsentation, aufmerksamkeitsbasierte Prozesse sowie Sexual Content-Induced Delay können ausgeschlossen werden
- Betrachtungszeiteffekt bleibt stabil wenn...
  - Experiment 1/2: Stimulus und Entscheidungsaufgabe getrennt werden bei kurzen Präsentationszeiten (500ms mit Maskierung)
  - Experiment 3: Entscheidungen unter Zeitdruck erfolgen (1000ms)
  - Experiment 4: Nur Köpfe dargeboten werden

(Imhoff, Schmidt, Nordsiek, Luzar, Young, & Banse (2010). *Archives of Sexual Behavior*)

# VT: Aufgaben- vs. Stimuluseffekt

## Stellvertretende Betrachtungszeiten

- Erster Test der **Feature Checking Hypothese**
- Vorgabe wechselnder Bearbeitungsperspektiven (z.B. Heterosexueller vs. Homosexueller Mann)
- Wenn abhängig von zu prüfendem Featureset sollten Betrachtungszeiteffekte Funktion der vorgegebenen Perspektive sein → **Taskeffekt**
- Wenn abhängig von irgendeiner Art internaler Stimulusprozessierung sollte Effekt unabhängig von Bearbeitungsperspektive sein → **Stimuluseffekt**

Arch Sex Behav (2012) 41:1389–1401  
DOI 10.1007/s10508-011-9879-1

---

ORIGINAL PAPER

### **Vicarious Viewing Time: Prolonged Response Latencies for Sexually Attractive Targets as a Function of Task- or Stimulus-Specific Processing**

Roland Imhoff · Alexander F. Schmidt ·  
Simone Weiß · Andrew W. Young · Rainer Banse

(Imhoff, Schmidt, Weiß, Young, & Banse (2012). *Archives of Sexual Behavior*)

# comprehensive neuropsychological test batt

Attention Network Test (Fan et al., 2002)

Iowa Gambling Task (Bechara et al., 1994)

Cambridge Gambling Task (Rogers et al., 1999)

n-back Task (Kirchner, 1958)

Corsi-Block Tapping (Corsi, 1972)

Digit Span (WMS, 2009)

Multiple-Choice Vocabulary Test (Lehrl, 1999)

Leistungsprüfsystem Scale 3 (Horn, 1983)

California Verbal Learning Test (Delis et al., 1997)

Reversal Learning (Pflueger, 2012)

Similarities (WAIS-IV, 2008)

Stroop Task (Stroop, 1935)

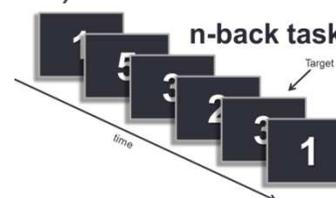
Tower-of-Hanoi (Kotovsky et al., 1985)

Verbal Fluency

Trail-Making Test A/B (Raitan, 1958)

Wisconsin Card sorting Test (Berg, 1948)

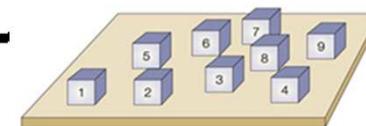
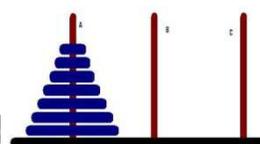
Motor Tapping



Stroop Task

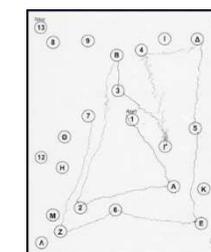
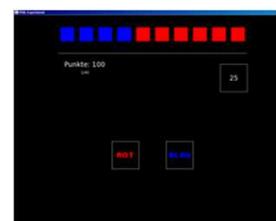


Tower of Hanoi



Corsi Block Tapping

Gambling Tasks



Trail Making Test

**Also Übungsabbruch, raus aus dem Labor und zurück auf die Couch,** wenn es um die Beurteilung von mutmasslichen Pädophilen geht? 80 Jahre Erfahrungen mit dem Lügendetektor würden es nahelegen. Und trotzdem wäre es eine verpasste Chance. Denn wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, sind die bisherigen Methoden im Umgang mit Pädophilen kein Ruhmesblatt der Psychiatrie. Nachdem man noch in den 90er-Jahren viel zu euphorisch war und Männer aus dem Gefängnis liess, weil sie halt einfache Gefangene waren, ist man nun aus lauter Angst vor Skandalen dazu übergegangen, fast keinen mehr herauszulassen. Wenn da eine Maschine, in Kombination mit den Experten, einen Erkenntnisgewinn bringt, wäre dies ein echter Fortschritt. Genauso, wie wenn es eine Möglichkeit gegeben hätte, den Todesflug der Germanwings vom Boden aus zu korrigieren. Darum ist es wichtig, dass die Forscher weiterhin am Gehirntest laborieren, bis dass uns das Resultat ihrer Forschung – in Kombination mit dem Urteil der Fachleute, die verantwortlich bleiben – einen sichereren Umgang mit Straftätern erlaubt.

**Arthur Rutishauser,**  
Chefredaktor



[arthur.rutishauser@sonntagszeitung.ch](mailto:arthur.rutishauser@sonntagszeitung.ch)  
[www.facebook.com/sonntagszeitung](http://www.facebook.com/sonntagszeitung)

# DSM-5 Paraphilic Disorders

## Pedophilic Disorder

302.2 (F65.4)

Diag	Diag	Diagnost	Diagnostic Criteria
A. Over a period of at least 6 months, recurrent, intense sexually arousing fantasies, sexual urges, or behaviors involving sexual activity with a prepubescent child or children (generally age 13 years or younger).	A. Over a period of at least 6 months, recurrent, intense sexually arousing fantasies, sexual urges, or behaviors involving sexual activity with a prepubescent child or children (generally age 13 years or younger).	A. Over a period of at least 6 months, recurrent, intense sexually arousing fantasies, sexual urges, or behaviors involving sexual activity with a prepubescent child or children (generally age 13 years or younger).	A. Over a period of at least 6 months, recurrent, intense sexually arousing fantasies, sexual urges, or behaviors involving sexual activity with a prepubescent child or children (generally age 13 years or younger).
B. The individual has acted on these sexual urges, or the sexual urges or fantasies cause marked distress or interpersonal difficulty.	B. The individual has acted on these sexual urges, or the sexual urges or fantasies cause marked distress or interpersonal difficulty.	B. The individual has acted on these sexual urges, or the sexual urges or fantasies cause marked distress or interpersonal difficulty.	B. The individual has acted on these sexual urges, or the sexual urges or fantasies cause marked distress or interpersonal difficulty.
C. The individual is at least age 16 years and at least 5 years older than the child or children in Criterion A.	C. The individual is at least age 16 years and at least 5 years older than the child or children in Criterion A.	C. The individual is at least age 16 years and at least 5 years older than the child or children in Criterion A.	C. The individual is at least age 16 years and at least 5 years older than the child or children in Criterion A.
<b>Note:</b> Do not include an individual in late adolescence involved in an ongoing sexual relationship with a 12- or 13-year-old.	<b>Note:</b> Do not include an individual in late adolescence involved in an ongoing sexual relationship with a 12- or 13-year-old.	<b>Note:</b> Do not include an individual in late adolescence involved in an ongoing sexual relationship with a 12- or 13-year-old.	<b>Note:</b> Do not include an individual in late adolescence involved in an ongoing sexual relationship with a 12- or 13-year-old.
<b>Specify whether:</b>	<b>Specify whether:</b>	<b>Specify whether:</b>	<b>Specify whether:</b>
<b>Exclusive type</b> (attracted only to children)			
<b>Nonexclusive type</b>	<b>Nonexclusive type</b>	<b>Nonexclusive type</b>	<b>Nonexclusive type</b>
<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>
<b>Sexually attracted to males</b>			
<b>Sexually attracted to females</b>			
<b>Sexually attracted to both</b>			
<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>	<b>Specify if:</b>
<b>Limited to incest</b>	<b>Limited to incest</b>	<b>Limited to incest</b>	<b>Limited to incest</b>

# **Pädophilie ist ein zeitlich überdauernder sexueller «trait»?**

Arch Sex Behav (2014) 43:1237–1239

DOI 10.1007/s10508-014-0323-1

---

COMMENTARY ON DSM-5

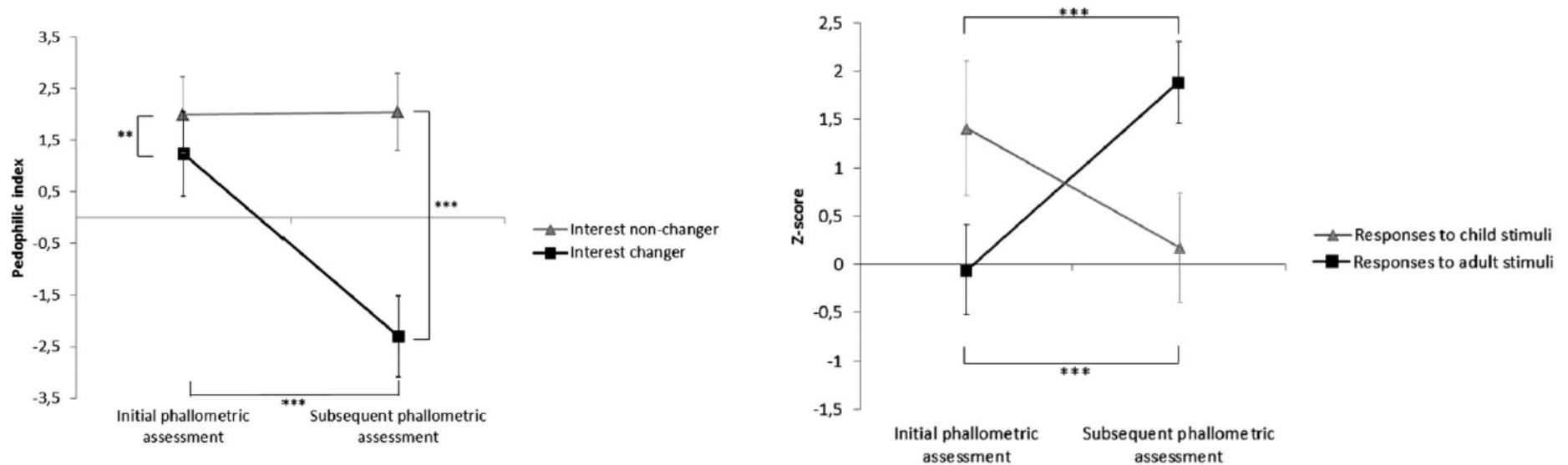
## **Why Can't Pedophilic Disorder Remit?**

Peer Briken · J. Paul Fedoroff · John W. Bradford

---

## Changes in Sexual Arousal as Measured by Penile Plethysmography in Men with Pedophilic Sexual Interest

Karolina Müller, Dipl. -Psych,<sup>\*†</sup> Susan Curry, BA (Hon.),<sup>‡</sup> Rebekah Ranger, B.SocS, BA,<sup>‡</sup> Peer Briken, MD,<sup>\*</sup> John Bradford, MD,<sup>‡</sup> and John Paul Fedoroff, MD<sup>‡</sup>



Arch Sex Behav (2016) 45:1863–1867  
DOI 10.1007/s10508-015-0652-8



---

ORIGINAL PAPER

## **Regression to the Mean Mimicking Changes in Sexual Arousal to Child Stimuli in Pedophiles**

Andreas Mokros<sup>1</sup> · Elmar Habermeyer<sup>1</sup>

---

# Multidimensional Sexual Orientation Space

- ❖ Gender
- ❖ Age
- ❖ self-otherness
- ❖ living–nonliving
- ❖ species
- ❖ Activities

Arch Sex Behav (2017) 46:3–22  
DOI 10.1007/s10508-016-0799-y

TARGET ARTICLE

## The Puzzle of Male Chronophilias

Michael C. Seto<sup>1</sup>

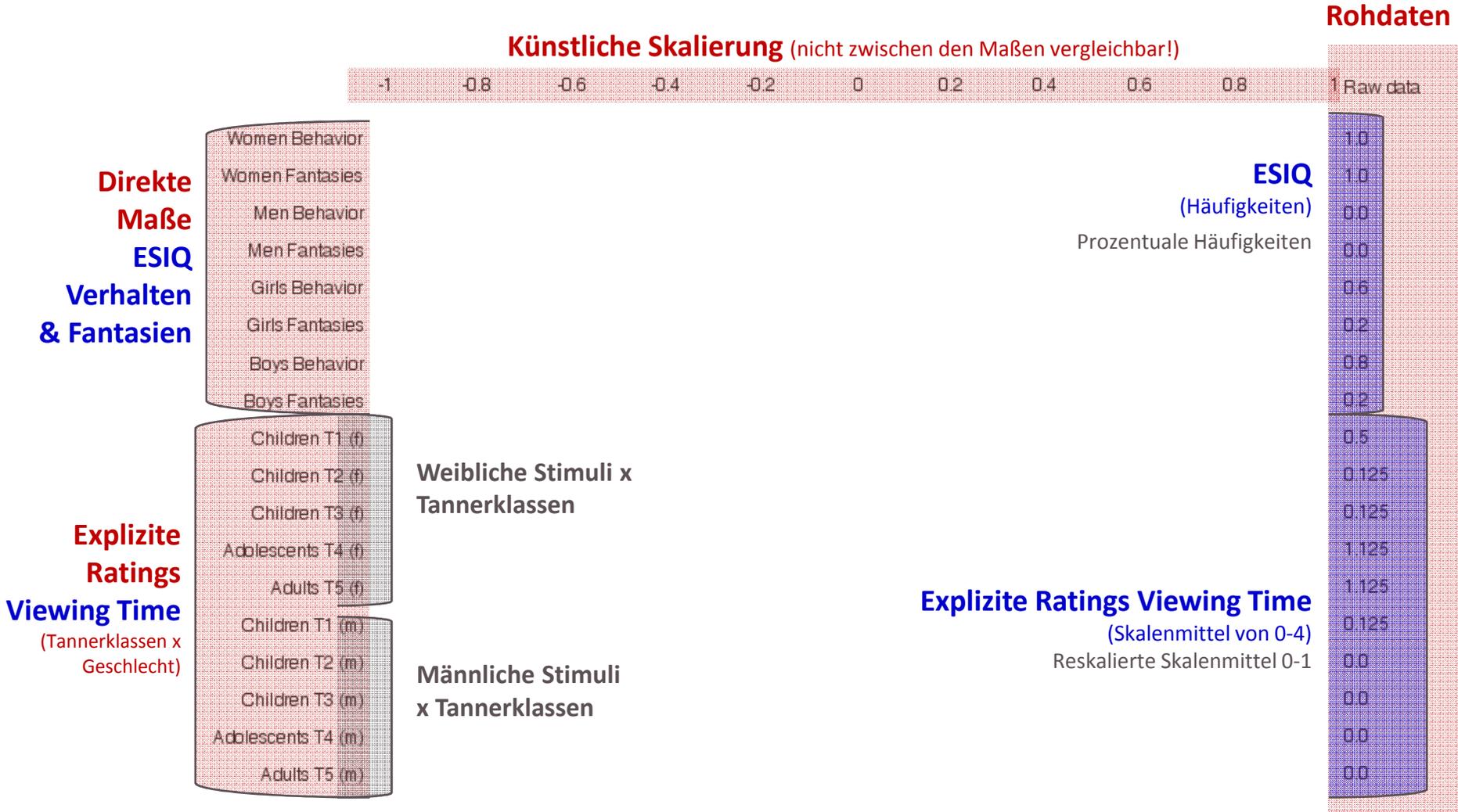
- ❖ Active - passive
  - ❖ Consenting – non consenting
  - ❖ Exclusive – non exclusive
  - ❖ Urging
-

# MIPS Eye Tracking VR





# EISIP-Profil (Seite 2)



IAT Fehlerraten > 35% werden unter dem Profil angezeigt

Folie Prof. R. Banse, Bonn